

# Litteratur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1885)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Bern.* In *Thun* ist auf 1. Februar mit acht Lehrlingen eine Korbflechterschule eröffnet worden.

Die Handwerkerschule der Stadt *Bern* zählt mit Beginn dieses Winterkurses 203 Schüler. Fächer: Zeichnungsvorkurs, Maschinenzeichnen, Bauzeichnen, Freihandzeichnen, Modelliren, Geschäftsaufsatz, Buchhaltung und Rechnen, Französisch.

*Appenzell a. Rh.* Die freiwillige Zeichnungsschule in *Herisau* hat sich auf Anfang November in eine gewerbliche Fortbildungsschule erweitert und umfasst nun mit dem Vorkurs drei Jahreskurse mit wöchentlich vier Unterrichtsstunden an Sonn- und Werktagen (Vaterlandskunde, Rechnen, Geschäftsaufsatz bleiben den obligatorischen Fortbildungsschulen mit drei viermonatlichen Winterkursen zu vier Wochenstunden zugewiesen). Der Unterricht ist unentgeltlich; für fleissigen Besuch besteht ein Haftgeld von drei Franken; für jede unentschuld bare Absenz werden 50 Rp. zurückbehalten, bei sechs solcher Absenzen erfolgt Ausschluss. Schülerzahl im Vorkurs 30, Abtheilung für Kunst und Kleingewerbe 20, baugewerbliche Abtheilung 16, mechanisch-technische Gruppe 10.

---

## Litteratur.

---

*Fr. Graberg, Gewerbliche Maassformen. Zeichen-Vorlagen für Handwerker- und Mittelschulen, sowie zum Selbstunterricht.*

8 Seiten Text und 26 lithogr. Tafeln.<sup>1)</sup> Gross-Oktav. Druck und Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich. Preis Fr. 2.

Der Verfasser gibt in der Einleitung den Zweck seines Werkchens an. Früher veröffentlichte er Vorlagen für das geometrische Zeichnen und einige Hefte Werkzeichnen. Zu beiden sollen die Maassformen eine Fortsetzung und Ergänzung bilden. Bei allen seinen Arbeiten hat der Verfasser das löbliche Bestreben, zwischen dem rein geometrischen und dem gewerblichen Fachzeichnen eine Vermittlung zu schaffen. Er führt die gebräuchlichsten Grundformen *verschiedener Handwerke* vor und zeigt, wie »der Schüler befähigt werden soll, eine Fachzeichnung als Ganzes zu überschauen, von den wichtigsten Mittel- und Maass-

---

<sup>1)</sup> Wir geben in Beilage I die Tafel X dieses Werkes, die zugleich die Veranschaulichung eines Modells für Bauhandwerker in der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich darbietet.

linien aus sich in den Einzelheiten zurechtzufinden, beim Anschauen und Nachzeichnen dieser Gegenstände selbst sich an diese Hauptlinien und Grundformen zu halten, die nöthigen Maasse darnach in bestimmter Ordnung zu erheben und in die Skizze einzutragen«.

Die rein geometrischen Gebilde, die schliesslich die ursprünglichsten Maassformen vorstellen, sind, weil überall zu finden, kurz auf einigen Tafeln zusammengefasst. Dass der Schüler sofort mit den Begriffen der Risse und Schnitte an einfachen, deutlichen Beispielen bekannt gemacht wird, ist sehr zu begrüssen. Als etwas gewagt dagegen will uns scheinen, dass bei Säulen und Schemelfüssen blos das schematische Bild gegeben ist. Seiner Absicht getreu muss sie der Verfasser so erscheinen lassen, aber er hätte doch das einigermaassen ausgeführte Bild des Gegenstandes dem wirklichen nebenan stellen sollen. Dann würde der Schüler sehen, wie man aus gewissen Grundformen jede im praktischen Leben vorkommende Form ableiten kann.

Die Beispiele sind im Uebrigen sehr glücklich gewählt und kein denkender Schüler oder Handwerker wird das Büchlein ohne Nutzen zur Hand nehmen. Die perspektivischen Ansichten erhöhen das Verständniss, wenn auch einige (Treppe und Fenster) etwas klotzig aussehen.

Der Preis von zwei Franken ist nicht zu hoch gestellt und wird bei partienweisem Bezug bedeutend ermässigt. Die Verlagsfirma hat die Zeichnungen scharf und sauber ausgeführt. Wir können daher das Werkchen nach sorgfältiger Prüfung bestens empfehlen.

K.

---

## Schlusswort der Redaktion.

Die »Blätter für gewerbliche Fortbildungsschule«, deren erster Jahrgang mit diesem Supplement — ganz ohne unsere Schuld verspätet — abschliesst, erscheinen auch im Jahr 1886 und zwar unter gleicher Redaktion als Beilage zum »Schweizerischen Schularchiv«, Organ der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich. Verlag von Orell Füssli & Co.; Monatshefte à 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bogen mit Illustrationen; Preis des Jahrganges Fr. 2. Näheres besagt die beiliegende Nr. 1 unseres 2. Jahrganges.

Abonnements auf das »Schularchiv« werden durch das *Bureau der Schweiz. perman. Schulausstellung, Rüden, Zürich, vermittelt.*

---